

zuweisen, dass dies durchaus kein nationales Problem ist. Wir mussten aufgrund der Erfahrung von Geschädigtenanwälten und Betroffenen auf internationaler Ebene feststellen, dass ein ausgeklügeltes System dazu führt, dass Unfallopfer zu Unrecht nicht die Leistungen erhalten, für die Sie versichert sind. Und das findet nicht nur in der Schweiz und in Österreich statt, sondern in allen Industrienationen, in denen Haftpflichtversicherungen für Verkehrsunfälle bestehen. Stark betroffen sind Unfallopfer, die nicht sichtbare Unfallfolgen davontragen, wie z. B. bei HWS-Verletzungen der Weichteile und Hirnschädigungen, obwohl diese Verletzungen hundertprozentig nachweisbar sind. Es gehört auch zum System, dass versicherungstreue Gutachter gerade jene Untersuchungen, die solche Verletzungen nachweisen, regelmäßig nicht durchführen und Versicherungssachbearbeiter mit falschen Studienergebnissen geschult werden. Wir vermuten, dass dadurch mehrere Milliarden Franken allein in der Schweiz jährlich auf die Sozialwerke geschoben werden, ein Thema, das die Politik interessieren müsste. Die Initiatorin unserer Stiftung ist selber von einem Fall mit der Zürich Versicherung betroffen, seither haben sich unzählige Opfer gemeldet, die mit ähnlichen Strategien die versicherten Leistungen nicht erhalten haben. Auch wir haben den Eindruck, dass eine der gut funktionierenden Strategien das Aushungern der Betroffenen in einer Situation ist, in der sie körperlich hilflos sind und sofort die existenzielle Grundlage verlieren. Wir hoffen, dass Sie am Thema dranbleiben werden.

*Dr.iur. Caroline Bono-Hörler,
Stiftungsratspräsidentin
lic.iur. Ursina Schneider-
Bodmer, Stiftungsrätin
Dr.iur. MBA Adrian Plüss,
Stiftungsrat
Stiftung Schutz ohne Grenzen
Zürich*

profil 14/2010

Bis zum bitteren Ende

Der lange Kampf von Unfallopfern mit den Versicherungen.
Der Stiftungsrat der Stiftung Schutz ohne Grenzen/Hilfe für Unfallopfer gratuliert der Redaktion des *profil* und der Journalistin Edith Meinhart für den mutigen Artikel über den Umgang der Versicherungsindustrie mit Unfallopfern. Wichtig dabei erscheint uns, darauf hin-